



DER OBERBÜRGERMEISTER
DER STADT
MÖNCHEGLADBACH

MÖNCHEGLADBACH
RATHAUS ABTEI

22. Oktober 2015

Frau
Ministerpräsidentin Hannelore Kraft
Staatskanzlei des Landes NRW
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Projektentwicklung des Erlebnis- und Themenparks „Seasons“ im ehemaligen JHQ Mönchengladbach-Rheindahlen

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Kraft,

die aktuellen Entwicklungsperspektiven der Konversionsfläche des ehemaligen Joint Headquarters (JHQ) der NATO-Streitkräfte in Mönchengladbach-Rheindahlen sind der Anlass dafür, dass ich mich mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie wende.

Die Stadt Mönchengladbach strebt in enger Kooperation mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (*BImA*) als aktuellem Eigentümer des Areals sowie dem Land NRW (NRWinvest und NRWurban) eine nachhaltige Entwicklung des Areals mit einer Gesamtgröße von etwa 400 Hektar an. Seit mehr als einem Jahr arbeiten wir mit Projektentwicklern aus dem arabischen Raum und Österreich sowie NRWinvest an der Entwicklung eines Erlebnis- und Themenparks namens „Seasons“ im JHQ. Die Projektentwickler beziffern das Gesamtinvestitionsvolumen auf ca. 1,4 Mrd. Euro, verbunden mit der Schaffung von etwa 2.000 neuen Arbeitsplätzen sowie immensen volkswirtschaftlichen Effekten für die Region und das Land NRW. Das europaweit einzigartige Konzept würde einen enormen Imagegewinn bedeuten und als touristischer Magnet für eine europaweite Strahlkraft sorgen. Eine erste Machbarkeitsstudie der Projektentwickler stellt die Machbarkeit und Finanzierbarkeit am Standort JHQ in Mönchengladbach fest. Gerne stelle ich Ihnen das Projektvorhaben in der aktuellen Konzeption mit dem beigefügten Fact Sheet näher vor.

Der Rat der Stadt Mönchengladbach fasste hierzu in seiner Sitzung am 23. September 2015 mit breiter Mehrheit den Beschluss, das Projekt Seasons im JHQ umsetzen zu wollen. Hierzu bedarf es auch einer engen Abstimmung zwischen dem Land NRW und der Stadt Mönchengladbach, denn ein solches Großprojekt tangiert in vielerlei Hinsicht auch die Belange von Nordrhein-Westfalen.

Die Stadt Mönchengladbach steht nach unseren Erkenntnissen im direkten Standortwettbewerb mit der niederländischen Stadt Tilburg. Um den Standortwettbewerb zu Gunsten von Mönchengladbach und NRW zu entscheiden, muss die Frage des Zugriffs und des Ankaufs des Areals von der BImA unbedingt zeitnah, d.h. innerhalb dieses Jahres, geklärt werden. Erst nach Klärung des Vorgehens zum Grundstückserwerb kann seitens des Entwicklers/Investors mit Phase 2, der Ausarbeitung eines Businessplans, konkret begonnen werden, wofür ca. 15 Mio. € investiert werden sollen.

Zentrales Problem hierbei ist die vom Bundesfinanzministerium erwirkte Weisung des Vorstandes der BImA, für alle Flächen, auf denen ein Erstzugriffsrecht der jeweiligen Kommunen angemeldet wurde, einen Verkaufsstopp zu verhängen, um diese Flächen als mögliche Unterbringung für Flüchtlinge prüfen zu lassen. Dieser Verkaufsstopp kann laut Aussagen aus dem BMF aufgehoben werden, wenn Land und Kommune beiderseits erklären, dieses Areal nicht für die Unterbringung von Flüchtlingen zu benötigen.

Selbstverständlich ist das Flüchtlingsthema ein sehr wichtiges und beherrscht aktuell den Tagesablauf. Die Stadt Mönchengladbach ist in diesem Thema auch stark engagiert und leistet einen großen Beitrag zur Bewältigung dieser schwierigen Situation. Das Land baut derzeit im JHQ bereits eine Erstaufnahmeeinrichtung für bis zu 1.900, möglicherweise auch mehr Asylbewerber. Dies ist den Projektentwicklern bekannt und von diesen akzeptiert. Allerdings hängt die Fortsetzung der Verhandlungen jetzt davon ab, dass das JHQ-Grundstück für die Investorengruppe verfügbar wird.

Ich bitte Sie daher um Mithilfe in der Form, dass das Land NRW auf eine Unterbringung von Flüchtlingen im JHQ über das geplante Maß hinaus verzichtet. Mit der Freigabe des Areals durch NRW können unsere Verhandlungen mit der BImA wieder aufgenommen werden. Darüber hinaus erscheint mir eine weitere Unterstützung insbesondere durch NRWinvest unabdingbar. Dies insbesondere aufgrund der Bedeutung des Projekts weit über die Stadtgrenzen von Mönchengladbach hinaus für die Region und für das Land Nordrhein-Westfalen.

Sicher ist das Seasons-Projekt noch mit einer Unzahl von offenen Punkten versehen, die das Projekt auch noch in den nächsten Monaten und Jahren zum Scheitern bringen können. Wenn aber jetzt die falschen Entscheidungen zu Beginn getroffen werden, ist die Chance für unseren Standort und die Region direkt vertan und das Investment findet möglicherweise in den benachbarten Niederlanden statt.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist die Tragweite des Projekts sowie seiner Bedeutung für das Land NRW und die Stadt Mönchengladbach aufzuzeigen. Über Ihre Unterstützung freue ich mich und stehe Ihnen für einen persönlichen Austausch jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Hans Wilhelm Reiners